



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Claus Schaffer (AfD)

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Fortbildungsmaßnahmen im Themenfeld Extremismus in der Landespolizei

In der Landespolizei Schleswig-Holstein werden Fortbildungs- und Informationsangebote im Themenfeld Extremismus und Extremismusprävention zur Verfügung gestellt.

1. Welche Fortbildungs- und Informationsangebote zur Extremismusprävention werden in der Landespolizei Schleswig-Holstein zum Eigenstudium, etwa durch Intranetanwendungen, unterbreitet? (Bitte nach Art, Titel, Inhalt, Quelle/Verfasser, und Zielrichtung aufschlüsseln.)

Antwort:

Das Intranet der Landespolizei Schleswig-Holstein bietet diverse präventive Informationsangebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darunter auch eine Reihe von Fachbeiträgen, die unter dem Titel „Der Blick nach rechts“ eingestellt wurden und nach wie vor für das Eigenstudium verfügbar sind.

In mehreren Artikeln werden durch verschiedene Fachlichkeiten (z.B. Psychologinnen und Psychologen aus der Forschungsstelle, im Landeskriminalamt, Sachbearbeiterinnen/Sachbearbeiter aus dem Staatsschutz des Landeskriminalamtes und Kolleginnen und Kollegen aus dem Einzeldienst) Fragen wie beispielsweise

- Berufsrisiko Radikalisierung?“,
- „Vorurteilsmotivierte Straftaten in der polizeilichen Arbeit: Wie gehen wir damit um?“

- „Das rechte Hellfeld: Was sehen wir?“

beantwortet.

Dabei wird aus unterschiedlichen Blickwinkeln sowohl wissenschaftlich als auch mit polizeilichem Praxisbezug auf die generelle Thematik Radikalisierung und Extremismus geschaut. Dieses präventive Informationsangebot wurde gemeinsam durch das Landeskriminalamt und das Landespolizeiamt als Redaktionsteam entwickelt und der gesamten Landespolizei SH zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus verantwortet das dem MILIG angeschlossene Landesdemokratiezentrum S-H (LDZ S-H) die landesweite Ausgestaltung einer Informations-, Beratungs- und Vernetzungsstruktur zur Demokratieförderung, Extremismusprävention sowie zur Prävention sämtlicher Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (wie bspw. Rassismus, Antisemitismus und Homophobie). Die in dem Zuge geförderten zivilgesellschaftlichen Stellen bieten dementsprechend auftragsgemäß unter anderem verschiedene Fortbildungsformate und Workshops an, die für das Fortbildungskonzept der Landespolizei nutzbar sind.

2. Welche Fortbildungs- und Informationsangebote zur Extremismusprävention werden in der Landespolizei Schleswig-Holstein als Inhouse-Fortbildung unterbreitet? (Bitte nach Art, Titel, Inhalt, Quelle/Verfasser, Dauer und Zielrichtung aufschlüsseln.)

Antwort:

Siehe Antwort Frage 3.

3. Welche Fortbildungs- und Informationsangebote zur Extremismusprävention werden in der Landespolizei Schleswig-Holstein in Form von Seminaren (bspw. durch die PDAFB) unterbreitet? (Bitte nach Art, Titel, Inhalt, Quelle/Verfasser, Dauer und Zielrichtung aufschlüsseln.)

Antwort:

Die Fragen 2 und 3 werden auf Grund der gleichen Ausrichtung zusammengefasst beantwortet.

Durch den Fachbereich II (Führungs- und Organisationsmanagement) der Fachinspektion Aus - und Fortbildung werden polizeiintern folgende Angebote unterbreitet:

**Lehrgang OZ 679 (polizeiinterne Kurzbezeichnung für den Lehrgang),
Interkulturelle Kompetenz in der Polizeiarbeit (5 Tage)**

Lernziele: Erweiterung des Verhaltensrepertoires gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund; Förderung von Akzeptanz und Verständnis für andere Denk- und Verhaltensweisen; Stärkung einer wertschätzenden Aufmerksamkeit für die kulturgebundenen Kommunikationsunterschiede.

Lehrinhalte: Erkennen der eigenen kulturellen Identität und deren Einfluss auf die Kommunikation im interkulturellen Kontext; Training der interkulturellen Interaktions- und Kommunikationsfähigkeiten; Entwicklung von Deeskalationskompetenzen im interkulturellen Berufsalltag; Optimierung der Qualität polizeilicher Dienstleistung im interkulturellen Kontext.

Lehrgang OZ 610, Führungskräftetraining, Modul Interkulturelle Kompetenz und Werteorientierte Führung (5 Tage)

Lernziele: Eigene Werte und Prinzipien reflektieren; Förderung von Akzeptanz und Verständnis für andere Perspektiven und Verhaltensweisen; konstruktiver Umgang mit kultureller Vielfalt im Team; Verantwortlichkeit als Merkmal der Führungspersönlichkeit fördern.

Lerninhalte: Kulturelle Grundwerte; kulturelle Identität und interkulturelle Kompetenz; Umgang mit kultureller Vielfalt und unterschiedlichen Werthaltungen; Wertewandel; Führung zwischen Polizeikultur und Cop Culture; Fehlerkultur; wertorientierte Führung.

Lehrgang OZ 612, Qualifizierung im Rahmen des § 12 Absatz 2 PoILVO (Polizeiaufbauverordnung), Modul Interkulturelle Kompetenz (5 Tage)

Lernziele: Eigene Werte und Prinzipien reflektieren; Förderung von Akzeptanz und Verständnis für andere Perspektiven und Verhaltensweisen; konstruktiver Umgang mit kultureller Vielfalt im Team; Verantwortlichkeit als Merkmal der Führungspersönlichkeit fördern.

Lerninhalte: kulturelle Grundwerte, kulturelle Identität und interkulturelle Kompetenz, Wertewandel und Fehlerkultur, wertorientierte Führung.

Über das Beratungsnetzwerk des LDZ-SH werden darüber hinaus seit 2020 folgende Angebote im Rahmen der Aus- und Fortbildung durch die Landespolizei SH in Anspruch genommen:

- Landeskoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“: Durchführung eines landesweiten Fachtags für Schülerinnen und Schüler teilnehmender Schulen (seit Anfang 2020 sind die PD AFB und die Bereitschaftspolizei Schleswig-Holstein Mitglied im Netzwerk).
- Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus (RBT Kiel): im Rahmen der Fortbildung "Interkulturelle Kompetenz in der Polizeiarbeit" (OZ 679) wurde erstmals am 06.03.2020 ein Workshop mit dem Titel: „Alltagsrassismus und Diskriminierung“ an der Polizeischule Malente angeboten, Inhalt: Positionierungsübung, Input, Austausch, Fallarbeit; Dauer: ca. 3,5 Stunden Zielrichtung: Sensibilisierung auf Handlungsebene.
- Zentrum für Betroffene rechter Angriffe (zebra): Unter Pandemie-Bedingungen wurden die angehängten Sensibilisierungsangebote deutlich weniger nachgefragt bzw. bereits vereinbarte Termine verschoben. Eine Inanspruchnahme ist zukünftig wieder eingeplant.
- Beratungsstelle gegen religiös begründeten Extremismus (PROvention): Bisher Pandemiebedingt noch keine Fortbildungs- und Informationsangebote, die Landespolizei hat großes Interesse an der Umsetzung dieser Angebote.

Im Rahmen der genannten Angebote werden verschiedene Methoden angewandt, die die Reflexion und Selbstleitungskompetenz der Teilnehmenden fördern. In den Fortbildungen wird eine Vielfalt von Themen wie z.B. Rassismus, Entstehung von Vorurteilen, Diskriminierung und Diversität bearbeitet.

Seit Einrichtung 2021 der „Ansprechstelle Antirassismus und Werte“ dient auch diese ebenso wie die Ansprechstelle LSBTIQ* (seit 2018) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landespolizei als allgemeine Informationsquelle und Ansprechpartner für die Ausrichtung von Seminaren / Thementage.

Aus der bundesweiten Studie MEGAVO (Motivation, Einstellung und Gewalt im Alltag von Polizeivollzugsbeamten) und DemoRes (Demokratische Resilienz) werden Handlungsempfehlungen in die Aus- und Fortbildung mit der entsprechenden Fachlichkeit der PD AFB, FI AF einfließen.

4. Inwieweit sind Teilnahmen an den vorgenannten Informations- und Fortbildungsangeboten verpflichtend bzw. werden diese in die Beurteilung der Beamten der Landespolizei einbezogen?

Antwort:

Die Teilnahme an einer Fortbildung ist gem. Erlass (IV 44 / LPA 3 – 28.10.02 vom 21.02.2017) ausschließlich für den OZ 610 für Führungskräfte verpflichtend. In der Beurteilung werden die besuchten Fortbildungen aufgeführt, dürfen aber keinen Einfluss auf die Beurteilung an sich haben.